

MENSCHLICHES AUS DER EU-REGION BURGENLAND

mensichtlich



- 1 Projekt Tagesmütter Burgenland Draßburg
- 2 Verein VAMOS Markt Allhau
- 3 Ordination Dr. Götzinger Andau
- 4 Wachter-Wieslers Ratschen Deutsch Schützen
- 5 Mag. JOB's Marienapotheke Eisenstadt
- 6 Schönheitsstudio Gröller Neustift bei Güssing
- 7 Aviation Academy Austria Neusiedl am See
- 8 Bauunternehmen Binder Kemeten
- 9 Liebe grenzenlos Regionalmanagement Burgenland

editorial

Liebe Leserin, werter Leser,

„Menschlichkeit“ ist ein großes Wort. Es steht für die Gleichheit aller Menschen jeder Herkunft und jeden Geschlechts. Für politische aber ebenso religiöse Toleranz sowie Achtung vor dem Mitmenschen und seinen Überzeugungen. Sie verpflichtet uns zum sozialen Handeln und respektvollen Umgang mit Lebensräumen und Ressourcen.

95.300 Menschen gehen im Burgenland ihrem Beruf nach. Ein Beschäftigungsrekord für unser Bundesland, der über dem österreichischen Durchschnitt liegt und nach einigen wirtschaftlich schwierigen Jahren eine Trendwende am Arbeitsmarkt signalisiert. Nicht nur für diese ArbeitnehmerInnen tragen wir große Verantwortung. Vor allem im Sinne ihrer Familien und Kinder müssen wir danach streben, unmenschliche Arbeitsbedingungen durch lebenswerte, flexible Rahmenlösungen zu ersetzen.

Die „Innovationsoffensive Burgenland 2020“ ist einer der logischen nächsten Schritte zur Erreichung dieses Ziels. In den nächsten Jahren soll die burgenländische Forschungs- und Entwicklungsquote anhand dieses Aktionsplans verdoppelt werden. Bis 2014 stehen dafür Fördermittel in Höhe von 50 Mio. Euro zur Verfügung.

Selbstverständlich benötigen innovative Unternehmen entsprechend gut ausgebildete MitarbeiterInnen. Die Stärkung der burgenländischen Fachhochschulen ist somit eine absolute Notwendigkeit, um die heimische Standortattraktivität im Bereich Bildung weiterzuentwickeln. Wirtschaftliches Wachstum dürfen wir uns schlussendlich nur dann erwarten, wenn wir bereit sind, zunächst in geistiges Wachstum zu investieren. Die Bereitschaft dazu ist in der heimischen Bevölkerung mehr als vorhanden.

Auf welcher vielfältigen Weise Burgenländerinnen und Burgenländer den humanitären Gedanken darüber hinaus mit Leben erfüllen, lesen Sie auf den folgenden Seiten!



Hans Niessl
Landeshauptmann Burgenland



Beruf: Mutter!

Karriere, Bereitschaft, Mobilität, ... Kinder?

Wer schafft den Spagat zwischen Erfolg im Beruf und Harmonie in der Familie ohne Stress und Unterstützung von außen? Tagesmütter sind zeitlich flexibel und geben ihren Schützlingen, was sie am meisten brauchen: Spiel und Förderung, liebevolle Zuwendung und jede Menge Geborgenheit.

Anna Schmidl
Tagesmutter in Draßburg

LAbg. Ingrid Salamon
Vorsitzende Projekt Tagesmütter Burgenland





JAUSENZEIT!

Frisch gebackener Apfelkuchen ...

... steht köstlich duftend auf dem Tisch. Mit vom Spielen aufgeregten roten Bäckchen schnabuliert die Rasselbande ihre Jause. Eine Katze streicht um den Tisch herum, am alten Klavier stehen liebevoll dekorierte Kinderfotos. Hier ist die Welt noch in Ordnung.

„Stress ist das Schlimmste“, lächelt Anna Schmidl entspannt, während fünf Tageskinder im Hintergrund vergnügt herumtollen, „nicht nur für Erwachsene – vor allem für Kinder“. Anna Schmidl ist mit Leib und Seele Tagesmutter in Draßburg und Familienmensch durch und durch. Neben ihren eigenen Kindern und vier Enkeln umsorgte sie über die Jahre hinweg mehr als 30 Kinder. „Ein ganz schön bunter Haufen“, meint sie und wirft ihren Schützlingen einen liebevollen Blick zu.

„Die meisten Menschen nehmen sich nicht mehr die Zeit für die einfachen Dinge des Lebens. Deshalb baue ich mit den Kindern bewusst ein Fleckchen Gras an und dann schauen wir täglich, wie es wächst. Oder wir beobachten die Vögel, wie sie am Meisenbällchen naschen oder horchen, wie schön sie im Frühling singen. Kinder nehmen das mit so großer Freude und Begeisterung auf. Erwachsene haben den Blick für die kleinen Wunder hingegen oft verloren.“

Für Familie Schmidl zählen noch andere Werte. Dazu gehört auch eine gewisse Struktur im Alltag: „Meine Arbeit beginnt nicht erst um 8:00 Uhr, wenn das erste Kind kommt, sondern schon um 6:00 Uhr. Ich stehe früh auf, bereite das Essen vor, richte alles her und bin dann in der Betreuungszeit nur für die Kinder da. Damit biete ich ihnen Harmonie und Ausgeglichenheit. Die Kinder nehmen das gerne an. Wir unternehmen viel. Das ist in jeder Beziehung förderlich. Ich habe Zeit für sie, kann auf ihre Bedürfnisse achten. Ich versuche, das Kind dort abzuholen, wo es in seiner Entwicklung gerade steht. Und das alles in Ruhe – ich glaube, das ist der wichtigste Punkt.“

Ihr Beruf als Vollzeitmutter ist für Frau Schmidl gleichzeitig Berufung. „Ich liebe Kinder sehr und kann mich gut in sie einfühlen. Wenn man nicht für Kinder ist, dann sollte man die Finger von dem Job lassen. Kinder sind nicht immer nur lieb und herzlich. Sie können auch einen ordentlichen Wirbel machen.“

Es gibt eben auch die andere Seite. Doch wenn man zuhört, auf das Kind eingeht, dann ist die Harmonie schnell wieder hergestellt. Aber dazu braucht es Geduld, Einfühlungsvermögen und viel Liebe.“

„Erwachsene haben den Blick für die kleinen Wunder des Lebens oft verloren.“

Anna Schmidl
Tagesmutter in Draßburg

Das Talent für den Umgang mit Kindern muss einer angehenden Tagesmutter in die Wiege gelegt sein. Doch damit ist es nicht getan. „Man übernimmt schließlich auch eine große pädagogische Verantwortung“, führt Frau Schmidl aus. „Begleitend zu unserer Arbeit gibt es regelmäßige Arbeitsgespräche, Supervisionen sowie kostenlose Pflichtkurse. Darüber hinaus belege ich privat noch einige Kurse. Die bezahle ich allerdings selbst, einfach weil mich alles rund um das Thema interessiert. Die Erweiterung des eigenen Wissens kommt schließlich direkt den Kindern und Eltern zugute.“

Das sieht auch die Vorsitzende des Projekts Tagesmütter Burgenland, LAbg. Ingrid Salamon, so: „Ich kenne das Projekt von den ersten Schritten an. Und ich kann bestätigen, dass das Angebot sehr gut angenommen wird. Sowohl von den Eltern als auch von den eigentlichen Klienten, den Kindern. Ich bin davon überzeugt, dass die Zeit, die sich die Kinder bei der Tagesmutter befinden, sehr individuell gestaltet ist. Es ist glaube ich schön, als Kind diese fürsorgliche und liebevolle Betreuung durch die Tagesmutter genießen zu können.“

„Neben einer kollektivvertraglichen Absicherung ist uns sehr wichtig, dass die Tagesmütter eine gute Ausbildung bekommen“, so Salamon. Das Kursangebot für Tagesmütter ist entsprechend bunt gefächert und beinhaltet Seminare aus Bereichen der Entwicklungspsychologie, Gesundheit und Ernährung, Konfliktlösung bis zur Ersten Hilfe. Finanziell unterstützt werden diese Maßnahmen vom Arbeitsmarktservice mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF).



DER SELBSTGEBACKENE APFELKUCHEN SCHMECKT AM BESTEN

„Es ist schön, als Kind die Zuwendung einer Tagesmutter genießen zu können.“

LAbg. Ingrid Salamon

Vorsitzende Projekt Tagesmütter Burgenland

Das Erfolgsmodell der Tagesmütter Burgenland bewährt sich mittlerweile seit 22 Jahren. Gestartet wurde das Projekt 1989 von der Volkshilfe, um Frauen, die auf andere Kinder aufpassen, eine soziale Absicherung zu verschaffen.

„Individuelle, zeitlich flexible Kinderbetreuung ist ein vollwertiger Beruf“, wirft Anna Schmidl ein und äußert einen Wunsch an die Politik: „Was fehlt, ist allerdings die Gleichstellung mit traditionellen Betreuungseinrichtungen wie Kinderkrippe und Kindergarten. Dabei geht es gar nicht um uns Tagesmütter, sondern vielmehr um das Wohl unserer Kinder.“



LABG. INGRID SALAMON



Projekt Tagesmütter Burgenland

Was gefördert wurde:

- Schulungsmaßnahmen für Tagesmütter im Burgenland

Wie gefördert wurde:

- Zeitraum: April 2007 – August 2008
- Investitionsvolumen: 11.190 Euro
- Fördersumme: 6.300 Euro

Förderziele:

- Qualifizierungsförderung für Beschäftigte
- Erhöhung der Bereitschaft von ArbeitnehmerInnen zur Weiterbildung
- Sicherung von Arbeitsplätzen

Verantwortliche Förderstelle:

- AMS – Arbeitsmarktservice Burgenland

Projektträger:

Projekt Tagesmütter Burgenland
7000 Eisenstadt, Hartlsteig 2

www.tagesmuetter.or.at



DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION AUS DEM EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS, VON BUND UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT.

projekt1



RSS | DEN VIDEO-PODCAST MIT ANNA SCHMIDL UND LABG. INGRID SALAMON FINDEN SIE AUF WWW.RMB.AT/PODCASTS ◀◀



TEILNEHMERINNEN AM PROJEKT ACTION (OBEN) | ARBEITEN IN DER GÄRTNEREI DES VEREINS VAMOS (UNTEN)

Actionhelden

Schwere Jungs und harte Mädchen

Jugendliche mit schwieriger Vergangenheit und auffälligem Sozialverhalten finden in Markt Allhau ihren Weg zurück ins Leben. Mit helfender Hand unterstützt werden sie von VAMOS – einem Verein, der vorzeigt, wie Integration im Alltag funktioniert.

GF Johanna Freudelsperger-Sagl
VAMOS – Verein zur Integration





INTEGRATIONSARBEIT ZUR EINGLIEDERUNG IN DEN ERSTEN ARBEITSMARKT

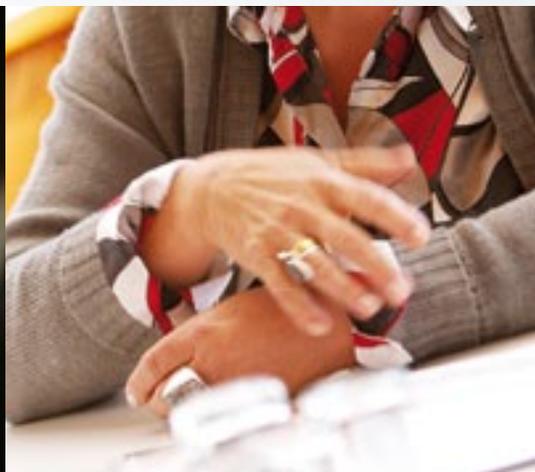
Persönliche Freiheit ...

... endet dort, wo der Freiraum anderer verletzt wird. Jugendlichen mit Defiziten im Sozialverhalten fällt es jedoch schwer, diese eigenen und fremden Grenzen zu erkennen. Sich selbst ein Stück mit der eigenen Realität auseinanderzusetzen und die Konsequenzen eigener Handlungen zu erfahren, war das Ziel des walddpädagogischen Projekts ACTION.

Wo stehe ich? Wo kann ich hin? Wo sind meine Ansätze, um am Arbeitsmarkt vermittelbar zu sein? Fragen, denen sich früher oder später jeder junge Mensch stellen muss. Antworten darauf zu finden, ist für die vom Verein VAMOS betreuten Teenager oft ein Ding

verhältnissen. Vermehrt stoßen sie direkt aus sonderpädagogischen Einrichtungen zum Projekt dazu. Falls sie überhaupt noch ein existierendes Elternhaus haben, dann meistens keines, in dem sich Vater und Mutter in letzter Zeit mit ihnen beschäftigt hätten. Ohne pädagogische Unterstützung sind ihre Chancen, sich irgendwo zu verorten, gleich Null.

„Die Praxis zeigt, dass wir in diesen Fällen durch den erlebnisorientierten Ansatz der Waldpädagogik recht gute therapeutische Ergebnisse erzielen können. Konkret zeigen lässt sich dies anhand des Projekts ACTION, bei dem es darum ging, die Jugendlichen an



der – scheinbaren – Unmöglichkeit. „Unsere KlientInnen sind Jugendliche mit teils schwieriger Persönlichkeitsstruktur, die es aufgrund ihrer Verhaltensauffälligkeit nicht schaffen, im Beruf oder in einer Ausbildung Fuß zu fassen“, erläutert GF Johanna Freudelsperger-Sagl die Sachlage. „Deshalb trainieren wir ausgrenzungsgefährdete Personen in hauseigenen Betrieben – einer Tischlerei, Gärtnerei, Küche und Konditorei. Ziel ist, sie so jobready zu machen, dass sie am ersten Arbeitsmarkt vermittelbar sind.“

VAMOS ist ein gemeinnütziger Verein in Markt Allhau, der sich mit Themen der Integration befasst. Ein Großteil der von VAMOS aufgefangenen Jugendlichen stammt aus schwierigen oder zerrütteten Familien-

ihre eigenen Grenzen kommen zu lassen. Und zwar so, dass sie merken, wo sie stehen. Zu sich selbst – und zu anderen.“

„Ziel ist, die von uns betreuten KlientInnen jobready zu machen.“

GF Johanna Freudelsperger-Sagl
VAMOS – Verein zur Integration

Die einzelnen Übungen des Projekts erscheinen auf den ersten Blick nicht außergewöhnlich: eine Übernachtung auf einer Hütte, eine dreitägige Kanufahrt, gemeinsames Grillen, ein Entdeckungs-



AUSBILDUNG FÜR AUSGRENZUNGSGEFÄHRDETE JUGENDLICHE

spaziergang durch den Wald. Einfache Dinge, die Jugendlichen Spaß machen – aber große gruppendynamische Wirkung entfalten.

Für Menschen mit verschobenem Sozialverhalten stellen diese Situationen mitunter extreme Herausforderungen dar. In den Workshops und Gruppenspielen geht es vor allem um den Aufbau von gegenseitigem Vertrauen. Die TeilnehmerInnen müssen sich auftretenden Konflikten stellen und Problemstellungen durch Zusammenarbeit lösen. In Begleitung speziell ausgebildeter WaldpädagogInnen werden Verhaltensauffälligkeiten abgebaut oder verringert, die in der Ausbildung und im darauf folgenden Arbeitsprozess hinderlich sind.

„Was wir im Projekt erlebt haben? Arbeit. Anstrengung. Unsere Grenzen.“

Marc und Jenny (Namen geändert)
TeilnehmerInnen Projekt ACTION

Finanziert wird das Projekt vom Burgenländischen Beschäftigungspakt aus Fördermitteln der EU, des Bundes und des Landes Burgenland. „Die diesbezügliche Zusammenarbeit mit der WiBAG klappt sehr gut.“

Zwei der TeilnehmerInnen, die das Projekt ACTION absolviert haben, sind Marc und Jenny (Namen geändert). Befragt nach persönlichen Eindrücken vom Projekt plaudert Marc locker drauf los: „Die Kanufahrt war cool. Das war mehr als Action. Wir haben gegrillt, ich habe alleine in einem Zelt geschlafen. Am nächsten Tag in der Früh bin ich gleich ins Wasser gesprungen. Eiskalt! Nur einige Übungen waren seltsam. Zum Beispiel einfach in den Wald gehen, riechen, herumtasten und komisch schauen, wie’s da so ist. Damit konnte ich echt nix anfangen. Aber ansonsten hat’s mir extrem getaugt. Vor allem die gute Zusammenarbeit! Das ist echt nicht selbstverständlich.“

Stolz, ihre Angst vor der Bootsfahrt überwunden zu haben, zeigt sich Jenny: „Ich hab beim Kanufahren so eine Panik gehabt am Anfang. An einer Stelle wäre ein Boot fast gekentert, das Kanu ist schon ganz schräg gestanden, das Paddel ging verloren, doch ich habe es grade noch erwischt. Wir haben ordentlich gekämpft, dass wir von dort wieder rauskommen. Ich hab schon gedacht, jetzt ist alles vorbei! Aber dann ging es eh wieder weiter. Eins kann ich also sagen: Wir sind an unsere Grenzen gekommen – aber voll!“

Waldpädagogisches Projekt ACTION!

Was gefördert wurde:

- Persönlichkeitsentwicklung ausgrenzungsgefährdeter und arbeitsweltferner Personen

Wie gefördert wurde:

- Zeitraum: Mai – Dezember 2010
- Investitionsvolumen: 17.750 Euro
- Fördersumme: 17.750 Euro

Förderziele:

- Erweiterung sozialer Kompetenzen
- Stärkung der Persönlichkeit, um den Anforderungen einer Ausbildung am Arbeitsmarkt gewachsen zu sein
- Erhöhung der beruflichen Wiedereingliederungschancen

Verantwortliche Förderstelle:

- Amt der Burgenländischen Landesregierung
Abteilung 6 – Soziales, Gesundheit, Familie, Sport

Projekträger:

VAMOS – Verein zur Integration
7411 Markt Allhau, Markt Allhau 19

www.vereinamos.at



DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION AUS DEM EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS, VON BUND UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT.

projekt2



RSS | DEN VIDEO-PODCAST MIT GF JOHANNA FREUDELSPERGER-SAGL FINDEN SIE AUF WWW.RMB.AT/PODCASTS ◀◀



ORDINATIONSGEHILFIN MELANIE MARKL IM EINSATZ

Schwester, bitte kommen!

Die Perle der Arztpraxis im Porträt

Ordinationsgehilfinnen sind sehr viel mehr als nur freundliche Empfangsdamen. Sie sind die erste Ansprechperson des Patienten, assistieren bei Untersuchungen und sind in der Bedienung komplizierter medizinischer Geräte bestens geschult.

Dr. Angelika Götzinger
Ärztin für Allgemeinmedizin

Melanie Markl
Ordinationsgehilfin





BLUTDRUCKMESSUNG | AUSWERTUNG VON TESTSTREIFEN

Die Arbeit mit Menschen ...

... hat Melanie Markl schon von Kindesbeinen an immer interessiert. Ihr Engagement im sozialen Bereich übt sie hauptberuflich als Ordinationsgehilfin aus. Und dies ganz bewusst nicht im städtischen Bereich, sondern in der nordburgenländischen Gemeinde Andau.

„Bei uns im Seewinkel ist der Besuch beim Arzt keine Massenabfertigung. Selbst wenn die Praxis noch so voll ist“, meint Frau Markl herzlich. Dabei ist ihr Arbeitsplatz alles andere als eine kleine verschlafene Landpraxis. Wer die Ordination der Ärztin für Allgemeinmedizin Dr. Angelika Götzinger aufsucht, gewinnt eher den Eindruck, sich in einem topmodernen Ärztezentrum zu befinden. Großzügig gestaltete Räumlichkeiten,

Den entsprechenden Kurs hat die tüchtige Mitarbeiterin im Berufsförderungsinstitut Neusiedl absolviert. Vielfältig waren die behandelten Themen: Kommunikation und Umgang mit PatientInnen, Büroadministration, Assistenz bei Untersuchungen, Grundzüge der Hygiene und Infektionslehre, Geräte- und Apparatekunde, Erste-Hilfe- und Verbandslehre und Grundzüge des Strahlenschutzes.

„Ich bin froh, dass es Fördermittel für diese wertvolle Ausbildung gibt.“

Melanie Markl
Ordinationsgehilfin



freundlich eingerichtet und technisch voll ausgestattet. Das Team besteht aus einer diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin, zwei Ordinationsgehilfinnen, einer Sprechstundenhilfe sowie Frau Dr. Götzinger selbst.

„Ursprünglich habe ich hier als Sprechstundenhilfe begonnen und war zunächst für den administrativen Ablauf verantwortlich“, plaudert Frau Markl aus ihrer Vita. „Allerdings wollte ich meinen Tätigkeitsbereich gerne erweitern, um überall einsatzbereit zu sein. In Rücksprache mit der Frau Doktor habe ich mich dann entschlossen, eine berufsbegleitende Ausbildung zur Ordinationsgehilfin zu absolvieren.“

„Den Überblick zu bewahren, wenn das Wartezimmer voller PatientInnen ist, kann manchmal schon etwas stressig sein“, sagt Frau Markl und wirkt dabei wie die Ruhe in Person. „Aber ich übe meinen Beruf sehr gerne aus und bin mir sicher, die richtige Ausbildung für mich gewählt zu haben. Das wurde mir nicht zuletzt dank der Förderzuschüsse durch das Arbeitsmarktservice Burgenland ermöglicht.“

Ein Arbeitstag beginnt für die Ordinationsgehilfin zeitig in der Früh. „Wir beginnen um 7:00 Uhr mit den Blutabnahmen. Davor bin ich aber schon als eine der Ersten da und schalte die Computer und Geräte ein. Um 8:00 Uhr starten wir mit der Ordination.“



FREUNDLICHER EMPFANG IN DER ORDINATION VON FRAU DR. GÖTZINGER

„Ich begrüße die PatientInnen, stecke die E-Card, der oder die PatientIn nimmt Platz, wartet auf die Untersuchung – und dann geht’s los.“

„Eine gute Ordinationsgehilfin ist das Aushängeschild jeder Ordination.“

Dr. Angelika Götzinger
Ärztin für Allgemeinmedizin

„Die Arbeit einer Ordinationsgehilfin ist äußerst verantwortungsvoll“, legt die Ärztin für Allgemeinmedizin Dr. Angelika Götzinger dar. „Wenn der Patient zum ersten Mal zu uns kommt, hat er den Erstkontakt nicht mit mir als Ärztin, sondern mit

meiner Assistentin. Eine gute Ordinationsassistentin ist freundlich, hat ein gepflegtes Auftreten, wirkt kompetent – und ist es auch. Gute kommunikative Fähigkeiten im Umgang mit PatientInnen sind Pflicht. Sie muss auch in schwierigen Situationen unter großem Zeitdruck arbeiten können und dabei in Ruhe auf den Patienten einwirken. Sie muss mit den Geräten in der Ordination vertraut sein, selbstständig ein EKG ableiten können, Harnanalysen und Auswertungen von Blutproben durchführen können. Und auch bei den Tätigkeiten, die mir als Ärztin vorbehalten sind – also die Untersuchung, die Behandlung, kleine chirurgische Eingriffe – muss sie mir assistieren. Meine Assistentinnen können das alle sehr gut. Ich muss die einzelnen Behandlungsschritte nicht mehr erwähnen – sie wissen bereits im Voraus, was ich brauche.“

Damit in diesem komplexen Aufgabengebiet alles reibungslos verläuft, ist ständige Fortbildung unerlässlich. „Meine Assistentinnen müssen sich alle weiterbilden. Glücklicherweise werden viele dieser Kurse vom AMS mit Förderungen unterstützt“, stellt Dr. Götzinger fest.

Den Weg zur Förderung beschreibt sie als einfach: „Anrufen, Formular ausfüllen, einreichen – fertig. Ein administrativer Aufwand, der sich auf alle Fälle lohnt und nicht nur im Sinne meiner Assistentinnen, sondern vor allem auch der PatientInnen ist.“



Ausbildung zur Ordinationsgehilfin

Was gefördert wurde:

- Ausbildung zur Ordinationsgehilfin

Förderziele:

- Qualifizierungsförderung für Beschäftigte
- Erhöhung der Bereitschaft von ArbeitnehmerInnen zur Weiterbildung
- Sicherung von Arbeitsplätzen

Projekträger:

Dr. Angelika Götzinger
Ärztin für Allgemeinmedizin
7163 Andau, Augasse 1c

Wie gefördert wurde:

- Zeitraum: September 2010 – März 2011
- Investitionsvolumen: 990 Euro
- Fördersumme: 690 Euro

Verantwortliche Förderstelle:

- AMS – Arbeitsmarktservice Burgenland



RSS | DEN VIDEO-PODCAST MIT DR. ANGELIKA GÖTZINGER UND MELANIE MARKL FINDEN SIE AUF WWW.RMB.AT/PODCASTS ◀◀



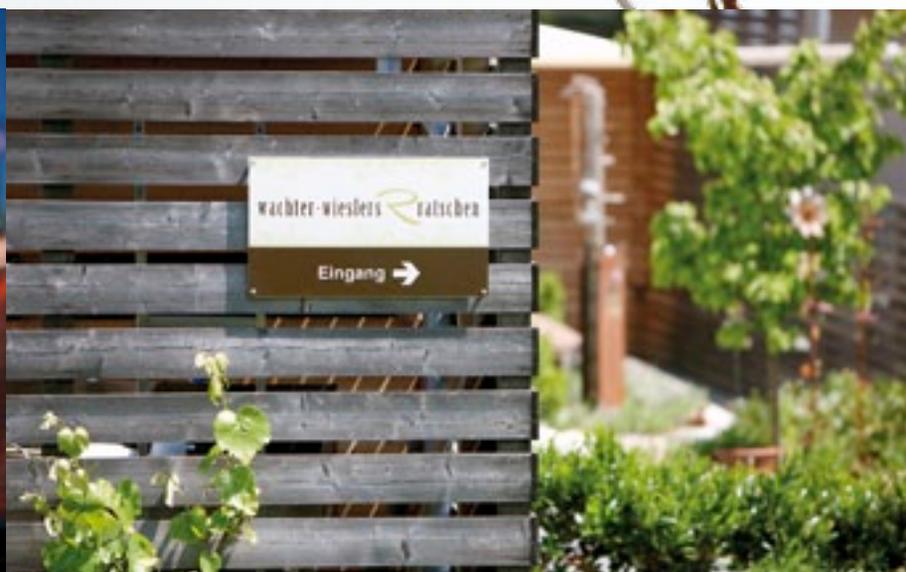
Land-Wirte

Kreative Küche mit Mut und Leidenschaft

Inmitten der sanften Hügel der Weinbauregion Deutsch Schützen-Eisenberg thront das gastronomische Juwel „Wachter-Wieslers Ratschen“. Ein bodenständiges Gourmetrestaurant, in dem ausschließlich nach regionalen und saisonalen Schwerpunkten gekocht wird.

GF Mag. Gerda Wiesler
Wachter-Wieslers Ratschen

Anita Kopfensteiner
Küchenchefin





IMPRESSIONEN AUS DEM KRÄUTERGARTEN

Die wichtigste Zutat ...

... ist die Liebe zum Kochen. Und diese geht in der Küche von Wachter-Wieslers Ratschen niemals aus. Schließlich ist die Geschäftsführerin Mag. Gerda Wiesler Gastronomin mit Leib und Seele – und ihre Küchenchefin Anita Kopfensteiner eine wahre Köchin aus Leidenschaft.

„Internationale Küche gibt es vielerorts – aber bei uns findet der Gast das Unverwechselbare, das Bodenständige. Die Regionalität der Grundprodukte und das Wechselspiel der Jahreszeiten sind Leitmotiv der Ratschen-Küche“, verrät Gerda Wiesler ihr Erfolgsrezept. „Unsere Küche zeichnet sich dadurch aus, dass wir ausschließlich heimische Produkte aus der Region

„Kochen erfordert Inspiration, Kreativität, Fingerspitzengefühl – und Weiterbildung.“

Anita Kopfensteiner
Küchenchefin

An Vielfalt mangelt es der regionalen Küche sicherlich nicht. Kreativ verfeinert werden die hervorragenden Zutaten mit Kräutern aus dem eigenen Garten. „Der Kräutergarten ist unser ganzer Stolz“, betont Gerda Wiesler. „Er bereichert unsere Küche geschmacklich und optisch. Ein wahrer aromatischer Schatz, der sich am Teller wunderbar entfaltet.“



zubereiten. Der Gast weiß, weshalb er zu uns kommt – weil er diese Art von Speisen sonst nirgendwo erhält.“

Und in der Tat: Bei Wachter-Wieslers Ratschen wandern nur die besten Zutaten in den Topf – lokale Spezialitäten mit durchwegs appetitlich klingenden Eigennamen. „Eine kleine Kostprobe gefällig?“, fragt Küchenchefin Anita Kopfensteiner schmunzelnd: „Da wären zunächst der Eltendorfer Wels, die Pinktaler Bachforelle oder der Zickentaler Moorochse. Ganz in der Nähe haben wir Züchter von Mangalzaschweinen – eine alte ungarische Rasse. Nicht vergessen dürfen wir die Südburgenländische Weidegans und Eisenberger Bauernente ...“

„Mit diesen Produkten kochen zu dürfen, ist ein echtes Privileg“, unterstreicht auch Anita Kopfensteiner. „Schließlich hat unser Beruf viel mit Inspiration und Kreativität zu tun.“ Nicht umsonst steckt im Begriff „Kochkunst“ auch das kleine Wörtchen „Kunst“ – und diese kommt bekanntlich von Können.

„Natürlich! Bis zu einem gewissen Grad kann jeder kochen lernen und schnell mal was Gutes auf den Tisch zaubern“, so Kopfensteiner. „Wirklich hervorragend wird man als Koch oder Köchin aber erst durch persönliches Fingerspitzengefühl in Kombination mit langer, von Abwechslung durchzogener Erfahrung. Es ist absolut wichtig in diesem Beruf, über den eigenen Tellerrand hinaus zu blicken und sich Anregungen von außen zu holen.“



„Auch in der regionalen Küche möchte der Gast Abwechslung genießen“, stimmt GF Wiesler zu. „Aus diesem Grund sehe ich mich immer wieder nach Kursen und Veranstaltungen um, die uns voranbringen. Den letzten Kurs haben wir der Einfachheit halber direkt bei uns im Restaurant abgehalten. In einem zweitägigen Seminar widmeten wir uns gemeinsam mit einem Gastronomie-Coach dem Thema kreativer Küchenführung. Eine sehr aufschlussreiche Veranstaltung für das gesamte Küchenpersonal – viele der dabei entstandenen Ideen finden sich auf unserer Speisekarte wieder.“

„In unserer Region sind wir mit gehobener Gastronomie ein Pionierbetrieb.“

GF Mag. Gerda Wiesler
Wachter-Wieslers Ratschen

Unterstützt wurde diese Maßnahme zur innerbetrieblichen Weiterbildung vom Arbeitsmarktservice Burgenland. „Eisenberg im Südburgenland ist eine sehr peripher gelegene Region. Förderungen nehmen wir daher gerne in Anspruch“, so Gerda Wiesler.

„Landschaftlich haben wir im Raum Deutsch Schützen-Eisenberg sehr viel zu bieten. Doch wirtschaftlich sind die Betriebe vor Ort sehr klein strukturiert“, berichtet die Geschäftsführerin. „Das gilt auch für die Landwirtschaft und den Weinbau. Was die gehobene Gastronomie angeht, sind wir in der Region ein Pionierbetrieb. Da braucht es keinen Neid der Produzenten untereinander. Wir sind alle dafür da, den Gast hierher zu holen. Wir sind schließlich keine boomende Gegend. Impulse im Tourismus sind uns also jederzeit willkommen.“



Kreative Küchenführung in Wachter-Wieslers Ratschen

Was gefördert wurde:

- Kursteilnahme „Kreative Küchenführung“

Förderziele:

- Qualifizierungsförderung für Beschäftigte
- Erhöhung der Bereitschaft von ArbeitnehmerInnen zur Weiterbildung
- Sicherung von Arbeitsplätzen

Projektträger:

Wachter & Wiesler Restaurant GmbH
7474 Deutsch Schützen 254

www.ratschen.at

Wie gefördert wurde:

- Zeitraum: August 2009
- Investitionsvolumen: 880 Euro
- Fördersumme: 660 Euro

Verantwortliche Förderstelle:

- AMS – Arbeitsmarktservice Burgenland



DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION AUS DEM EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS, VON BUND UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT.

projekt4



RSS | DEN VIDEO-PODCAST MIT GF MAG. GERDA WIESLER UND ANITA KOPFENSTEINER FINDEN SIE AUF WWW.RMB.AT/PODCASTS ◀◀

MAG. JOBS



Ernährungsrezepte

Fit dank Bildungshunger und Wissensdurst

Essen, Trinken, Bewegung und Entspannung bilden die Geheimformel für ein langes, gesundes Leben. Das entscheidende Zünglein an der Waage lautet jedoch Ausgewogenheit. Vital- und ErnährungstrainerInnen helfen, die innere Balance zwischen Genuss und Lebenslust zu finden.

GF Mag. pharm. Thomas Job
Mag. JOB's Marienapotheke Eisenstadt

Mag. pharm. Belinda Ivancsich
Ernährungstrainerin





SORTIMENT AN EIGENMARKEN | ESSENZEN UND INHALTSSTOFFE | MAG. JOB MIT MITARBEITERIN

Nun mal ehrlich ...

... wer treibt jenseits der 30 wirklich so viel Sport, dass einem das leidige Thema Diät nicht auf den Leib geschrieben ist? In puncto Ernährung geht jedem früher oder später der Knopf auf. Entweder mit leisem Klick im Kopf – oder lautem Peng, wenn die Hose platzt.

„Körperliche Bewegung ist nicht alles, wenn man abnehmen möchte“, überrascht die Apothekerin und Ernährungstrainerin Mag. Belinda Ivancsich. Eine klare Ansage, die jeden Mittel- bis Schwergewichtsmeister auf Antrieb zum Kampf gegen die Waage motiviert. „Wer allerdings Gesundheit und Wohlbefinden im

„Die Ausbildung absolvierte ich in meiner Freizeit. Ein Jahr lang – an jedem zweiten bis dritten Wochenende.“

Mag. pharm. Belinda Ivancsich
Ernährungstrainerin

Auf das Thema Ernährung aufmerksam wurde Mag. Ivancsich über einen bildungstechnischen Umweg: „Vor geraumer Zeit absolvierte ich eine apothekenspezifische Fortbildung zum Fitness-coach. Ziel dieser Ausbildung war, Bewegungsprogramme für Sportinteressierte zu entwickeln, die



Alltag erfahren will, sollte seine Ernährung überdenken und gegebenenfalls langfristig umstellen.“ Autsch. Irgendein rechter Haken musste ja noch kommen. Aber alles der Reihe nach. Bevor es endlich „Ring frei!“ für den Bauchumfang heißt, ist es ratsam, bei Mag. Ivancsich einige Trainingseinheiten in Sachen Ernährung zu absolvieren. Schließlich gehen die Kilos nicht von alleine zu Boden – mit Rückschlägen ist zu rechnen.

An dieser Stelle beginnt das Aufgabenfeld der Ernährungstrainerin: „Begleitend zu meiner Tätigkeit in der Apotheke informiere ich in Beratungsgesprächen über Aufbau und Funktion von Nährstoffen und wie man sein Ernährungsverhalten zuhause, im Büro oder Alltag individuell und nachhaltig anpassen kann.“

der Gesundheit förderlich sind. Ein Teil des Kursprogramms war die Ernährungslehre, die mich auf Anhieb fasziniert hat. Je eingehender ich mich mit dem Thema beschäftigte, desto mehr gelangte ich zur Erkenntnis, dass eine tiefer gehende Ausbildung in diesem Bereich eine Bereicherung wäre – nicht nur für mich, sondern vor allem für unsere KundInnen.“

„Gesagt, getan“, dachte die engagierte Apothekerin und machte sich in diesem Fachgebiet auf die Suche nach geistiger Nahrung. Fündig wurde sie im Internet bei der Vitalakademie Wien. „Da ich voll berufstätig bin, kamen für mich nur Abendkurse oder Blockveranstaltungen in Frage. Ich entschied mich, fortan meine Wochenenden in Weiterbildung



MAG. PHARM. BELINDA IVANCSICH BEI DER BERATUNG

zu investieren und schloss die Ausbildung nach einem Jahr erfolgreich ab.“

„Weiterbildung gehört zum Job dazu.“

GF Mag. pharm. Thomas Job
Mag. JOB's Marienapotheke Eisenstadt

Ihr Spezialwissen bringt die Pharmazeutin in Mag. JOB's Apotheke in Eisenstadt ein. Stetige Fortbildung hat für ihren Arbeitgeber GF Mag. Thomas Job einen hohen persönlichen Stellenwert: „Ich schätze das eigenverantwortliche Engagement meiner Mitarbei-

terinnen sehr und gebe ihnen gerne die Möglichkeit zur Erweiterung ihres Wissens. Jede Zusatzqualifikation, die sie beruflich einbringen, ist eine sinnvolle und willkommene Ergänzung zu unserem Angebot.“

Die Breite dieses zusätzlichen Angebots wird von den KundInnen der traditionsreichen Apotheke in Eisenstadt gerne in Anspruch genommen. „Gemeinsam mit meinen Mitarbeiterinnen bin ich immer auf der Suche nach altem Wissen für neue Rezepturen. Auf Basis der breit gefächerten Fähigkeiten meiner Mitarbeiterinnen konnten wir das Sortiment an Eigenmarken über die Jahre umfassend erweitern“, so Mag. Job.

Neben einer Vital- und Ernährungsberaterin sind in Mag. JOB's Marienapotheke auch Aromatherapeutinnen, Fachberaterinnen für Dermokosmetik sowie Mineralstoffexpertinnen für Schüßlersalz-Analysen vertreten.

„All dieses Know-how gibt es gebündelt bei uns im Haus. Die Initiative zu den entsprechenden Ausbildungen entstammt der Motivation meiner Mitarbeiterinnen“, zeigt sich der Apotheker stolz auf sein Team. „Mein Job ist dabei, ihnen den nötigen Raum zur beruflichen Entfaltung ihres Wissens zu geben.“



Ausbildung zur Ernährungstrainerin

Was gefördert wurde:

- Ausbildung zur Ernährungstrainerin

Wie gefördert wurde:

- Zeitraum: März 2008 – März 2009
- Investitionsvolumen: 4.150 Euro
- Fördersumme: 3.110 Euro

Förderziele:

- Qualifizierungsförderung für Beschäftigte
- Erhöhung der Bereitschaft von ArbeitnehmerInnen zur Weiterbildung
- Sicherung von Arbeitsplätzen

Verantwortliche Förderstelle:

- AMS – Arbeitsmarktservice Burgenland

Projekträger:

Mag. JOB's Marienapotheke
7000 Eisenstadt, Hauptstraße 56

www.aposhop.at



DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION AUS DEM EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS, VON BUND UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT.

projekt5



RSS | DEN VIDEO-PODCAST MIT MAG. THOMAS JOB UND MAG. BELINDA IVANCSICH FINDEN SIE AUF WWW.RMB.AT/PODCASTS ◀◀



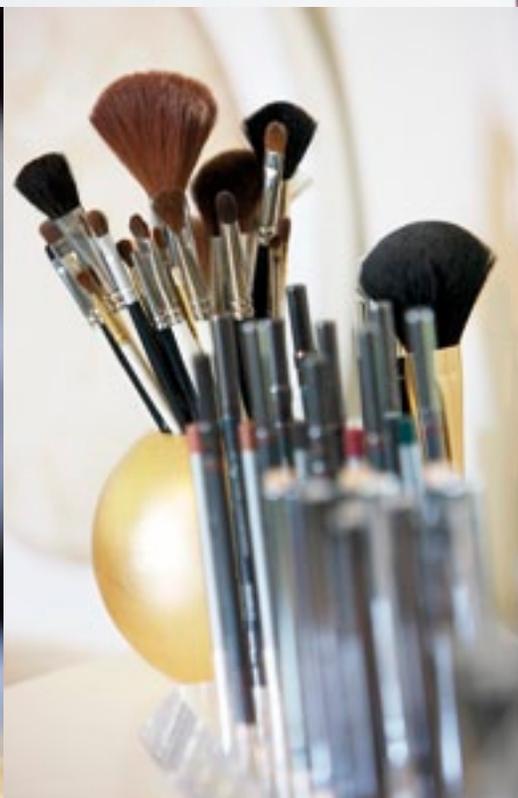
JOSEFINE GRÖLLER IN IHREM HEIMATORT NEUSTIFT BEI GÜSSING

Einfach schön

Aus dem Schatzkästchen geplaudert

Wahre Schönheit kommt von innen, heißt es. Und in der Tat: Die unbefangene, natürliche Hinwendung zur eigenen Schönheit und den eigenen Körper schafft Wohlbefinden und ist das wahre Geheimnis vitaler Ausstrahlung.

Josefine Gröller
Schönheitsstudio Gröller





FRAU GRÖLLER IM GESPRÄCH ÜBER SCHÖNHEIT, WOHLBEFINDEN UND LIFE-STYLE

Schönheit fließt ...

... durch Körper, Geist und Seele. Sie entsteht aus der Ganzheit des Menschen und seiner Einstellung zu Bewegung, Natur und Ernährung. Ist seine innere Nahrung aus dem Gleichgewicht, gerät der ganze Mensch aus seiner Mitte. Nach diesem ganzheitlichen Ansatz bringt Josefine Gröller die Attraktivität ihrer KundInnen zum Erlblühen.

„Meinen ersten Job hatte ich in einer Fabrik“, beginnt Frau Gröller zu erzählen. „Damals habe ich beschlossen: ‚Nie mehr wieder diese Arbeit!‘ Später war ich als Kindermädchen, Saisonarbeiterin und im Verkauf tätig. Und wer im südlichsten Zipfel des Burgenlands wohnt, dem bleibt oft nichts anderes übrig, als zu pendeln. 15 Jahre habe ich also in Wien gearbeitet. Innerlich wusste ich jedoch immer, dass ich eines Tages wieder aufs Land zurückgehen würde, um hier hauptberuflich

„Ich bin rundum glücklich durch den Beruf, den ich lebe.“

Josefine Gröller
Schönheitsstudio Gröller

Das sieht man Josefine Gröller auch an. Ihre Augen strahlen aus der Seele heraus – ganz so, als wäre sie selbst der schönste Beweis für die Richtigkeit ihrer These. „Während meiner Ausbildung zur Kosmetikerin war ich in einem Hotel tätig. Doch das war für mich wie am Fließband. Dort geht es nur darum, möglichst viele KundInnen in möglichst kurzer Zeit abzufertigen. Bei mir hingegen soll der Mensch spüren, dass er von mir für voll und wichtig genommen wird und ich mir Zeit für ihn nehme.“



zu arbeiten. Vor 14 Jahren traf ich schließlich den Entschluss, der Stadt den Rücken zu kehren und habe in Neustift bei Güssing meinen Salon eröffnet.“

Ein mutiger Schritt, den Josefine Gröller dennoch nie bereut hat. „Natürlich war der Anfang schwer. Auch in finanzieller Hinsicht. Mein Glaube ans Gelingen und meine starke Entscheidungskraft haben mir immer wieder Kraft gegeben. Seit 20 Jahren bin ich selbstständig in diesem Beruf tätig. Das macht mich rundum glücklich.“

Mit ihrem Beautysalon am Land setzt Frau Gröller in jeder Hinsicht ein hübsches Zeichen in der Region. „Ich habe KundInnen aus Kärnten, aus Wien, von wirklich weit her. Einige kommen schon seit 20 Jahren zu mir, weil ich ihnen aus vielen verschiedenen Bereichen immer wieder etwas Neues anbieten kann. Es ist angenehm für den Menschen, wenn er bei einem anderen alles bekommt, was er braucht. Und das ist mein Geheimnis: eine innere Schatztruhe an Wissen, aus der ich immer das Passende hervorzaubern kann.“



ENERGETISCHE MASSAGEN

Kosmetik allein verhilft nicht zu einer attraktiven Ausstrahlung, ist die Schönheitsexpertin überzeugt. „Für mich steht der gesamte Mensch im Mittelpunkt. Ich suche den natürlichen Zugang zur inneren Schönheit. Und mit jeder Weiterbildung wächst mein Wissen, das ich meinen KundInnen weitergeben kann. Ich habe als Schönheitsberaterin begonnen, später kamen kosmetische Behandlungen, Hochzeits-Make-up, Körperwickel, Gewichtcoaching, Energiearbeit und energetische Massagen hinzu. Ich besuche sehr viele Kurse. Das ist mir sehr wichtig. Ich bin ständig in Bewegung!“

Den Großteil dieser Kursbesuche bezahlte Josefine Gröller bisher aus dem eigenen Portemonnaie. Erst durch eine Freundin erfuhr sie, dass es Förderungen der Europäischen Union für berufliche Fortbildung

gibt. Diese hat sie für den Kurs „Natur erleben – Natur in sich spüren“ in Anspruch genommen. „Im Vordergrund dieser Lehrveranstaltung stand das Thema Persönlichkeitsentwicklung. Jeder Mensch ist einzigartig – und ich möchte mich daher auf jeden Menschen individuell einstellen können. Der Besuch des Kurses hat mir in dieser Hinsicht sehr viel gebracht.“

**„Das ist mein Geheimnis:
eine innere Schatztruhe an Wissen!“**

Josefine Gröller
Schönheitsstudio Gröller

Durch ihre Vielseitigkeit im Angebot kann Josefine Gröller bei ihren Terminen mit KundInnen die für sie wichtigste Frage stellen: „Was brauchst du jetzt – in diesem Moment? Die eine antwortet darauf: ‚Eine Ölmassage wäre jetzt schön‘, das nächste Mal ist es ein Coaching, eine Kosmetikbehandlung oder ein typgerechtes Make-up.“

„Das Schönste ist für mich immer, wenn ich individuell viel bewirken kann“, lächelt Josefine Gröller und man weiß, dass es die ungeschönte Wahrheit ist. „Ich nehme mir gerne Zeit für die Dinge, die mir wichtig sind. Deshalb bin ich zurückgekehrt aufs Land. Einfach, um wieder etwas in die Stille zu gehen, Lebensenergie zu tanken und aus der Fülle der Natur zu schöpfen.“



Natur erleben – Natur in sich spüren

Was gefördert wurde:

- Kursteilnahme „Natur erleben – Natur in sich spüren“

Wie gefördert wurde:

- Zeitraum: Oktober 2009
- Investitionsvolumen: 650 Euro
- Fördersumme: 490 Euro

Förderziele:

- Qualifizierungsförderung für Beschäftigte
- Erhöhung der Bereitschaft von ArbeitnehmerInnen zur Weiterbildung
- Sicherung von Arbeitsplätzen

Verantwortliche Förderstelle:

- AMS – Arbeitsmarktservice Burgenland

Projektträger:

Schönheitsstudio Josefine Gröller
7540 Güssing, Wiener Straße 35
www.kosmetik-groeller.com





AX-F27MK
Aviation

„ALLES ROGER!“

Horrorszenarien in 3,5 Metern Flughöhe

Nichts für schwache Nerven! Selbst hartgesottene BerufspilotInnen mit jahrelanger Erfahrung fordert das regelmäßige Training am Flugsimulator alles an Konzentration und Kraft ab. Ihre Flugkünste perfektionieren können sie in einem der modernsten Flugsimulatorzentren Europas in Neusiedl am See.

CEO Ing. Thomas Herrele
Aviation Academy Austria

28.0100/0070
Aviation Academy Austria





EIN BLICK INS COCKPIT MIT CEO ING. THOMAS HERRELE

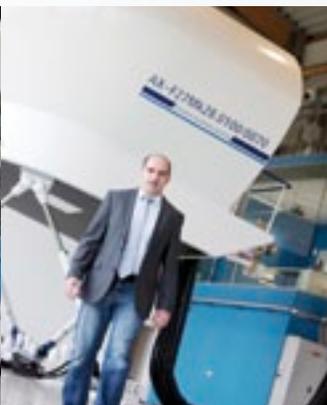
Ready 4 take-off!

Kraftvoll schiebt sich die Fokker 100 nach vorne und presst den Piloten fest in den Sitz. Sanft hebt sie von der Rollbahn ab und steigt steil empor. Plötzlich ein Warnsignal: Rauch steigt im Cockpit auf, der Kabinendruck sinkt rapide ab, ein Bordsystem nach dem anderen fällt aus! Nur wenige Augenblicke bleiben, die Maschine unter Kontrolle zu bringen ...

STOPP! Nur eine Übung. Noch mal von vorn: „Das realitätsnahe Training von Notfallsituationen im Flugsimulator ist für PilotInnen Pflicht“, klärt CEO Ing. Thomas Herrele auf. „Grundsätzlich decken wir in unserem Schulungszentrum aber das gesamte Spektrum einer Flugausbildung ab – wobei man klar sagen muss, dass

Der optische und physische Eindruck, den die Crew im Cockpit erlebt, ist täuschend echt. „Selbst als Berufspilot vergisst man nach kurzer Zeit, dass man nur wenige Meter über dem Boden im Simulator sitzt“, so CEO Herrele weiter. „Die vermittelte Wirkung der Simulation ist so realistisch, dass die Zeit im Simulator während der Ausbildung von der Behörde als reguläre Flugzeit anerkannt wird.“

Zur Erzielung dieses psychologischen Wahrnehmungseffektes wird ein enormer Aufwand getrieben. Die Plattform hebt und senkt sich, um Beschleunigung zu vermitteln, die Außensicht wird komplett nachgebildet, selbst alle Geräusche, die



wir an diesem Standort auf die Ausbildung von Berufs- und Linienpiloten spezialisiert sind.“

Die Aviation Academy Austria in Neusiedl am See ist die einzige Ausbildungsstätte Österreichs, die Full-Flight-Simulatoren im Einsatz hat. „Wir schulen ausschließlich auf Flugsimulatoren der höchsten Zulassungstufe. Auf diesen Maschinen lassen sich alle erdenklichen Fehlerszenarien nachstellen. Das reicht von Triebwerksbränden bis zu komplexen Kombinationen unterschiedlichster Systemfehler.“

„Der Eindruck ist absolut realistisch. Selbst Berufspiloten vergessen nach kurzer Zeit, dass sie im Simulator sitzen.“

CEO Ing. Thomas Herrele
Aviation Academy Austria

in einem Flugzeug vorkommen können, werden für die trainierenden PilotInnen realitätsnah simuliert.

KundInnen der Aviation Academy Austria reisen aus allen Teilen der Welt nach Neusiedl am See an – für CEO Herrele eine exakte Punktlandung in der Standortwahl: „Wir haben sehr intensiv nach einem Ort mit internationaler Anbindung gesucht. Platz am Flughafen Wien-Schwechat ist allerdings sehr begrenzt und teuer. Wir haben unseren Suchradius erweitert und sind in Neusiedl am See auf ideale Voraussetzungen gestoßen. Nicht nur, weil damals schon absehbar war, dass sich die Infrastruktur gut entwickeln wird. In unmittelbarer Nähe haben wir gleich einen zweiten internationalen Flughafen – Bratislava ist nur 20 Minuten entfernt. Nicht unwesentlich für unsere KundInnen sind die weiteren Einrichtungen in direkter Umgebung. Von hier bis zum nächsten Hotel mit 120 Betten sind es nur fünf



SCHULUNGSRAUM | COCKPIT DER FOKKER 100 | HYDRAULIK DER BEWEGUNGSPLATTFORM

Minuten. Für größere Veranstaltungen nutzen wir die Schulungsräume im Technologiezentrum Neusiedl. Alles in allem: perfekt!"

„Der Standort Neusiedl am See überzeugt mit idealer Anbindung an die Welt.“

CEO Ing. Thomas Herrele
Aviation Academy Austria

Das Ausbildungszentrum beeindruckt in jederlei Hinsicht. Stattliche 6,6 Mio. Euro wurden alleine in der ersten Ausbaustufe investiert. 20 Mio. Euro werden es bis Ende des Jahres 2011 sein. Die geplanten Erweiterungen beinhalten drei Simulatoren samt Gebäudezubau. In der ersten Phase erhielt die Aviation Academy Austria Fördermittel in Höhe von 1,6 Mio. Euro. Für den weiteren Ausbau des Zentrums liegt eine Unterstützungserklärung der WiBAG vor.

„Mit dem Training am Flugsimulator tragen wir erheblich zur Sicherheit im Flugverkehr bei. Die erhaltenen Fördermittel sind somit gut investiert“, legt CEO Herrele dar. „In unseren bestehenden Schulungseinrichtungen sind die neuesten

technischen Möglichkeiten verbaut. Auch unsere zukünftigen Simulatoren werden modernste Applikationen beinhalten, die die Didaktik wesentlich verbessern. Neben einer Fokker 100 und ATR 42/72 wird unsere nächste Maschine eine Citation XLS sein – die meistverkaufte Flugzeugtype in der Bedarfsflugbranche. Damit bieten wir unseren FlugschülerInnen praxisnahe und ideale Flugbedingungen“, versichert CEO Herrele abschließend.

„Als unabhängiger Anbieter für Luftfahrttraining blicken wir einem unternehmerischen Höhenflug entgegen. Und das ganz ohne echte Absturzgefahr – schließlich stehen unsere Maschinen mit allen Beinen fest am Boden!“



Aviation Academy Austria

Was gefördert wurde:

- Erweiterung des Trainingszentrums durch die Anschaffung eines zweiten Flugsimulators

Wie gefördert wurde:

- Zeitraum: August 2009 – Jänner 2012
- Investitionsvolumen: 6,6 Mio. Euro
- Fördersumme: 1,6 Mio. Euro

Förderziele:

- Ausbau und Erweiterung des Geschäftsmodells
- Investitionsbeihilfe für Gewerbe und Industrie
- Schaffung von Arbeitsplätzen
- Kundengewinnung

Verantwortliche Förderstelle:

- WiBAG – Wirtschaftsservice Burgenland AG

Projektträger:

Aviation Academy Austria
Österreichische Luftfahrttraining GmbH
7100 Neusiedl am See
Ludwig Boltzmann Straße 2

www.aviationacademy.at



DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION AUS DEM EUROPÄISCHEN FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG, VON BUND UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT.



RSS | DEN VIDEO-PODCAST MIT CEO ING. THOMAS HERRELE FINDEN SIE AUF WWW.RMB.AT/PODCASTS <<<

projekt7



Alte Maurerweisheit

Weiterbildung ist das beste Fundament

Zeitgemäße Bautechnik ist dank neuer Werkstoffe und Materialien innovativer denn je. Damit steigen auch die Anforderungen an das Expertenwissen der Verantwortlichen am Bau.

GF Viktor Binder
Bauunternehmen Viktor Binder

Ing. Andreas Hochhold
Baustellenverantwortlicher

Alfred Plank
Polier





TEAMBESPRECHUNG AM BAU

Richtig bauen ...

... für die Zukunft von morgen. Das ist das Motto des Bauunternehmens Viktor Binder in Kemetten. Seit über 40 Jahren gilt der solide Familienbetrieb als erfahrener Partner in der Planung und Errichtung von Einfamilienhäusern sowie Sanierung von Altbausubstanzen. Weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt ist das Unternehmen inzwischen für seine ausgeklügelten Passiv- und Niedrigenergiehäuser. Mit der Weiterentwicklung entsprechender Technologien kommt bei Binderbau auch neues Wissen ins Haus.

„Das typische 08/15-Haus gibt es nicht mehr. Der Trend zur individuellen, ausgefallenen Architektur nimmt zu“, ist GF Binder überzeugt und setzt nach: „Exponential dazu steigen natürlich auch die Anforderungen in Bezug auf bautechnisches Know-how.“

„Im Baugewerbe müssen wir technisch immer up-to-date sein.“

Ing. Andreas Hochhold
Bauverantwortlicher



„Für mich war immer klar, dass der Weg in Richtung energieeffizienter Häuser nur der richtige sein kann. Wir müssen mit wertvollen Ressourcen so gut wie möglich umgehen, im Klartext: so wenig Energie wie nur möglich verbrauchen“, erläutert GF Viktor Binder sein Baukonzept. „Durch steigendes Umweltbewusstsein und hohe Energiekosten haben sich gerade im Bausektor sehr viele technische Innovationen entwickelt. Wir haben uns dahingehend spezialisiert und errichten vorwiegend Passivhäuser bzw. Niedrigenergiehäuser“, so GF Binder.

Moderne Materialien und Werkstoffe erlauben heutzutage Konstruktionen, die noch vor wenigen Jahren schlichtweg undenkbar gewesen wären.

Fachmännisches und bauhandwerkliches Können über das Normmaß hinaus hat im Bauunternehmen Binder seit jeher Tradition. Aber auch allgemein lässt sich in der Praxis beobachten, dass das Ausbildungsniveau im Baugewerbe in den letzten zwei Jahrzehnten massiv gestiegen ist. „Unsere Mitarbeiter sind alle sehr gut ausgebildet. Selbst Hilfsarbeiter leisten qualitativ hochwertige Arbeit, die umfangreiches, praktisches Wissen benötigt“, führt Viktor Binder aus.

Dem Trend zum Wissensaufbau wird das Unternehmen nicht nur durch laufende Produktschulungen, sondern auch mit speziellen Management- und Kommunikationsseminaren für Bauexperten



GEMEINSAME ABSTIMMUNG DES BAUPLANS

gerecht. So haben zwei langjährige Mitarbeiter des Betriebes kürzlich den Kurs „Erfolgreicher als Baustellenverantwortlicher“ absolviert.

„In diesem und anderen Kursen habe ich gelernt, mein Wissen auf der Baustelle so gut wie möglich weiterzugeben“, zieht Polier Alfred Plank sein Resümée über die Lehrveranstaltung. „Als Polier muss ich auf der Baustelle klar verständliche Anweisungen geben – aber auch den konstruktiven Dialog mit den ausführenden Arbeitern suchen. Das 1x1 der Kommunikation zu beherrschen, gehört zu meinem Job einfach dazu. Das Gesprächstraining hat mir dabei sehr geholfen.“

Dem pflichtet auch sein Kollege, der Baustellenverantwortliche Ing. Andreas Hochhold, bei und ergänzt: „Berufliche Weiterbildung empfinde ich schon allein deshalb als wichtig, weil sich die Richtlinien und ÖNORMEN der Produkte am Bau laufend ändern.“

„Meine Kollegen und ich arbeiten nach dem Prinzip der Eigenverantwortung. Das gilt nicht zuletzt für den Aufbau von Wissen. In unserem Sektor müssen wir uns schließlich laufend am neuesten Stand der Technik bewegen“, so der Baustellenverantwortliche.

„Nullenergiehäuser sind das Thema der Zukunft. Das nötige Wissen dazu bauen wir heute auf.“

GF Viktor Binder
Bauunternehmen Viktor Binder

In seine weiteren Ausbaupläne hat der Bauunternehmer Viktor Binder die Weiterbildung seiner MitarbeiterInnen als fixen Bestandteil einkalkuliert. „Energieautarke Nullenergiehäuser sind das Thema der Zukunft“, ist GF Binder sicher. „Da ist es enorm wichtig, dass unser Personal entsprechend geschult ist. Weiterbildung ist ein enormer Kostenaufwand. Wir sind daher froh, dass es Fördermöglichkeiten gibt – und greifen gerne darauf zurück.“



Erfolgreicher als Baustellenverantwortlicher

Was gefördert wurde:

- Kursteilnahme „Erfolgreicher als Baustellenverantwortlicher“

Wie gefördert wurde:

- Zeitraum: Jänner 2010
- Investitionsvolumen: 335 Euro
- Fördersumme: 250 Euro

Förderziele:

- Qualifizierungsförderung für Beschäftigte
- betriebsnahe Aufqualifizierung im Hinblick auf Wettbewerbsfähigkeit
- Erhöhung der Bereitschaft von Betrieben, die Weiterbildung ihres Humankapitals aktiv zu unterstützen
- Sicherung von Arbeitsplätzen

Verantwortliche Förderstelle:

- AMS – Arbeitsmarktservice Burgenland

Projektträger:

Viktor Binder GmbH
7531 Kemetten, Steinbrückl 7
www.binderbau.at



DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION AUS DEM EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS, VON BUND UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT.



RSS | DEN VIDEO-PODCAST MIT GF VIKTOR BINDER, ING. ANDREAS HOCHHOLD UND ALFRED PLANK FINDEN SIE AUF WWW.RMB.AT/PODCASTS ◀◀

Liebe grenzenlos

www.liebegrenzenlos.at

Happy End

Liebe ist ... menschlich

„Liebe grenzenlos“ ist der Titel des jüngsten Projektes des Regionalmanagements Burgenland. Gesucht werden Liebesgeschichten, die kulturelle, religiöse oder sprachliche Grenzen und Hindernisse überwunden haben.

Mag. Sonja C. Seiser
Öffentlichkeitsarbeit und Europainformation
Regionalmanagement Burgenland GmbH

Nichts ist universeller und völkerverbindender als die Liebe. Sie überwindet selbst große räumliche oder kulturelle Distanzen und ist damit das wirksamste Mittel gegen Diskriminierung, Unterdrückung und Fremdenhass.

Unromantische mögen Liebe nur als Schauspiel der Chemie im Kopf sehen – und haben damit sogar nicht ganz unrecht. Erkenntnisse aus der Hirnforschung belegen, dass sich Liebe dieselbe Wohnung mit einer anderen Emotion teilt, die auf den ersten Blick gar nicht recht als Partner zu ihr passt: Angst.



RSS | DEN VIDEO-PODCAST MIT MAG. SONJA C. SEISER UND GERRY LOIBELBERGER FINDEN SIE AUF WWW.RMB.AT/PODCASTS <<<

Alles, was der Mensch nicht mit seinem bisherigen Erfahrungshorizont deuten oder bewältigen kann, verunsichert ihn zunächst und führt zur Ablehnung des Unbekannten. Liebe hingegen setzt diesen starken Emotionen noch viel kraftvollere und positive Gefühle entgegen.

Jeder ist irgendwann einmal der oder die Andere, der oder die Fremde, der oder die Neue. Das neue Projekt des Regionalmanagements Burgenland lädt dazu ein, Menschen die andersartig sind, kennenzulernen. Im Rahmen dieser bewusst emotionalen Aktion werden Liebesgeschichten gesucht, in denen trotz aller Hindernisse die Liebe gesiegt hat.

Die handelnden Personen stammen aus verschiedenen Mitgliedstaaten. Fremd erscheinen sie aufgrund ihrer Altersunterschiede, Behinderungen, Religionszugehörigkeiten oder sexuellen Orientierungen. Anhand der Erzählung von Einzelschicksalen soll die Angst vor dem Anderssein abgebaut werden. Die schönsten dieser Liebesgeschichten kommen in ein Buch, das am Valentinstag 2012 erscheinen soll. PR-Maßnahmen, die das Thema „miteinander statt

gegeneinander“ publik machen, runden die Aktion ab. Ebenfalls einbezogen werden aktuelle Kommunikationsmedien wie Facebook und Video-Podcasts.

Der starke Partner dieses Projekts trägt den Namen ESF. Als ältester Strukturfonds ist der Europäische Sozialfonds ein Herzstück der EU. Seit 1957 hat der ESF Millionen von EuropäerInnen dabei geholfen, eine Arbeitsstelle zu finden, neue Kenntnisse zu erwerben und beruflich voranzukommen. Schützend stellt sich der ESF vor all jene, die bei der Arbeitssuche und auch am Arbeitsplatz Diskriminierungen ausgesetzt sind: Frauen, ältere ArbeitnehmerInnen, Behinderte, Minderheiten sowie ImmigrantInnen. Die Ungleichheit von Chancen verhindert das volle Ausschöpfen der Talente von Menschen innerhalb der EU. Somit geht ihre Leistungsfähigkeit, die sie in den Arbeitsmarkt einbringen könnten, verloren.

Weitere Unterstützung zugesagt haben der Österreichische Zivilinvalidenverband (ÖZIV), der Roma-Service und die Junge Volkshilfe.



MAG. (FH) KATHRIN SPRINGSICS | MAG. SONJA C. SEISER | GF MAG. GEORG SCHACHINGER – REGIONALMANAGEMENT BURGENLAND GMBH



Die Krönung der Liebe ...

... ist für viele Eltern die Geburt ihres ersten Kindes

An dieser Stelle gratulieren wir der Familie unserer Leiterin der EU-Verwaltungsbehörde Mag. (FH) Simone Schütz sehr herzlich zum bevorstehenden Besuch des Klapperstorchs!

Zuwachs im Team hat damit auch die EU-Verwaltungsbehörde bekommen: Mag. (FH) Patricia Feucht übernimmt die bestehenden Agenden als neue Leiterin. Als weitere Ansprechpartnerinnen für Ihre Fragen stehen Ihnen Mag. Beate Felkl-Tritremmel und Kristina Perner zur Verfügung.

MAG. BEATE FELKL-TRITREMMELE | MAG. (FH) SIMONE SCHÜTZ | MAG. (FH) PATRICIA FEUCHT | KRISTINA PERNER



DIESES PROJEKT WIRD VON DER EUROPÄISCHEN UNION AUS DEM EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS, VON BUND UND DEM LAND BURGENLAND KOFINANZIERT.



REGIONALMANAGEMENT BURGENLAND GMBH

Marktstraße 3, 7000 Eisenstadt

Tel. +43-5-9010-240

Fax +43-5-9010-2410

office@rmb.co.at

www.rmb.at

www.phasing-out.at

Öffentlichkeitsarbeit

Mag. Sonja C. Seiser

Tel. +43-5-9010-2422

sonja.seiser@rmb.co.at